…laden ein zur nächsten hybriden Vortragsveranstaltung mit Publikums- und chat-Diskussion zum Schwerpunkt **„Klimastrategien – Energiewenden“**

Dr. Felix Christian Matthes

Research Coordinator Energy & Climate Policy
Öko-Institut, Berlin

Emissionshandel – wirkungsvolles Instrument? Stand und Ausblick

Donnerstag, **26.11.2026, 19:00h**
Münchner Zukunftssalon, Goethestr. 28, München
auch per **Zoom-Online** und live auf **YouTube**

Das **Emissionshandelssystem** der Europäischen Union (**EU ETS-1**) für die Energiewirtschaft, energieintensive Industrien und die Luft- und Seeschifffahrt ist seit 2005 ein wichtiges Instrument der **Treibhausgas-Bepreisung**, aber auch ein **zentraler Pfeiler in der EU-Klimaschutzpolitik**: Es wird eine oberste Emissionsgrenze (cap) festgelegt und die betroffenen Unternehmen müssen **CO_2-Emissionszertifikate in Höhe der von ihnen emittierten Emissionen** ersteigern (oder bekommen sie bis zu einer bestimmten CO_2-Menge kostenfrei zugeteilt). Überschüsse oder Defizite können auf entsprechenden Märkten gehandelt werden, wodurch ein **steigender Marktpreis pro Tonne CO_2** entsteht, der Investitionen in klimafreundlichere Technologien oder einen klimafreundlicheren Anlagenbetrieb anregen soll. Der **CO_2-Zertifikat-Preis** ist von knapp 18 € (2005) auf über 70 € pro Tonne CO_2 (2026) gestiegen, bei zwischenzeitlich erheblichen Schwankungen (von 0 bis 100 €). Seit Einführung des ETS-1 in den genannten Sektoren wurden die **CO_2-Emissionen immerhin um –51% gesenkt**.



Quelle: trading economics, 2023



In den nächsten Jahren soll ETS -1 durch ein gesondertes **Emissionshandelssystem für fossile Brennstoffe anderer stationärer Verbrennungsanlagen (inkl. Gebäude) sowie den Straßenverkehr (EU ETS-2)** ergänzt werden. Ursprünglich für 2027 geplant, ist der Beginn nun auf 1. Januar 2028 festgelegt. ETS-2 verpflichtet **nicht den Endnutzer** direkt; stattdessen müssen die **Unternehmen, die Brennstoffe für diese Sektoren in Verkehr bringen**, z.B. **Erdgas- und Ölversorger**, Zertifikate in entsprechender Höhe ersteigern. Die Versorger geben ihre **ETS-2-Zertifikationskosten** dann **an die Verbraucher weiter**, **Heizen oder Autofahren mit fossilen Brennstoffen wird und soll also teurer werden**, um den Umstieg auf erneuerbare Energien anzuregen. Die Erlöse aus diesem **Cap-and-trade-System** müssen vollständig **für Klimaschutzmaßnahmen** verwendet und ggf. auch für die **soziale Flankierung** eingesetzt werden (z.B. Klimasozialfonds). In **Deutschland** besteht mit dem **nationalen Brennstoff-Emissionshandelssystem** (**nEHS**) ein Vorläuferinstrument bis das ETS-2 in die praktische Umsetzung kommt. Die Details des deutschen nETS sind geregelt im **Brennstoffemissionshandelsgesetz**.

Quelle: Deutsche Emissionshandelstelle, website 03_2026



Von vielen als **wirkungsvolles marktwirtschaftliches Instrument** angesehen, wird der Emissionshandel von manchen Politiker:innen wegen der Sorgen um (die beabsichtigt) **steigende Benzin- und Öl-/Gaspreise** skeptisch gesehen. Preisniveaus werden begrenzt, die Marktpreisbildung eingeschränkt und die Einführung des ETS-2 hinausgezögert. Letzt-

Quelle: Deutsche Emissionshandelstelle, website 03_2026

lich führt das zu einer **Konterkarierung** gesetzlich **festgelegter Klimaziele**. Auch angesichts sich rapide verändernder geopolitischer Weltlage und einer Welt sehr unterschiedlicher Klima-, Energie- und Industriepolitiken, aber auch angesichts der **in Europa angestrebten Klimaneutralität in den kommenden 25 Jahren,** ergeben sich Bedingungen, die immer wieder umfassende Revisions- und Reformprozesse erfordern. Dazu gehören auch **die Begleitinstrumente zu den ETS-1 und ETS-2** und eine **Perspektiverweiterung auf Verteilungs- und industrielle Wettbewerbseffekte**. Diese Einbettung eines starken Instruments der **Treibhausgasbepreisung** bildet einen zunehmend wichtiger werdenden Referenzrahmen für die EU- und die deutsche Klimapolitik, ggf. auch mit anderen Instrumenten einer **CO_2-Senkenpolitik**.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf die Diskussion! Dr. Helmut Paschlau, VSEM.


Foto eigen

Wer? **Dr. Felix Chr. Matthes**
hat Elektrotechnik studiert, in der Industrie u.a. Hochspannungsleitungen geplant, bevor er als Wissenschaftler zum Öko-Institut wechselte und die Filiale in Berlin aufbaute; wo er heute Forschungskoordinator für Energie- und Klimapolitik ist; neben Studienaufenthalten in den USA war und ist er Mitglied in einer Reihe von Expertenkommissionen, z.B. in der damaligen „Kohle-Kommission“, in der Kommission zum Monitoring der Energiewende, als Vorsitzender des nationalen Wasserstoffrats sowie als Mitglied diverser Enqueten-Kommissionen und Beiräten von Unternehmen und politischen Institutionen und als solcher vielgefragter Experte in Hearings und Medien aller Art

Wann? Donnerstag, **26.11.2026, 19:00h – 21:00h**

Wo? **Münchner Zukunftssalon,** Goethestr. 28, Hof, EG
(S-/U-Bahn „Hauptbahnhof“, Ausgang „Goethestr“, dann Nähe Ecke Landwehrstr.)
auch per **Zoom-online** sowie **YouTube**-Streaming

Anmeldung? ist erforderlich: **https://energienetzwerk-muc.de/veranstaltungen/**
Ihre Anmeldung erfolgt über die Website des Netzwerk Saubere Energie München; mit der Anmeldung erlauben Sie uns die Verarbeitung Ihrer Daten u.a. zwecks Zusendung einer Anmeldebestätigung – siehe Datenschutz - Netzwerk Saubere Energie München.

Zum Weiterlesen:
Öko-Institut Consult GmbH Freiburg_Darmstadt_Berlin: Öko-Institut – Wissenschaft für eine nachhaltige Zukunft
Dr. F. Chr. Matthes Dr. Felix Christian Matthes | oeko.de aktueller Artikel: Effekte einer Herausnahme von Erdgaskraftwerken aus dem EU-ETS-1 | oeko.de
Umweltbundesamt: Der Europäische Emissionshandel | Umweltbundesamt Deutsche Emissionshandelsstelle: DEHSt - EU-Emissionshandel verstehen - EU-Emissionshandel verstehen Copilot Search: EU ETS 1 und 2
Brennstoffemissionshandelsgesetz (2019): BMUKN: Brennstoffemissionshandelsgesetz | Gesetze und Verordnungen
Dt. Industrie- und Handelskammer Emissionshandel: CO2-Preisentwicklung unter ETS 2 - IHK Karlsruhe

Diese Veranstaltung wird dankenswerterweise gefördert durch: Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. Sparda-Bank; Landeshauptstadt München Referat für Klima- und Umweltschutz; Stiftung Nachhaltigkeit Stadtsparkasse München; BürgerStiftung München

Unsere Medienpartner: Radio LORA 92.4; Forum Nachhaltig Wirtschaften

Wir unterstützen: 7 Bezahlbare und saubere Energie; 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden; 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion; 13 Massnahmen zum Klimaschutz; 15 Leben an Land; Ziele für nachhaltige Entwicklung

Das Emissionshandelssystem (ETS-1) ist seit 2005 ein wichtiges marktwirtschaftliches Instrument der Treibhausgas-Bepreisung und damit ein zentraler Pfeiler der EU-Klimaschutzpolitik. Betroffenen Unternehmen müssen CO_2-Emissionszertifikate in Höhe der von ihnen emittierten Emissionen ersteigern; seither wurden die CO_2-Emissionen immerhin um –51% gesenkt. Ab 2028 ein soll ein gesondertes Emissionshandelssystem für fossile Brennstoffe bei Gebäudebeheizung und Straßenverkehr (ETS-2) eingeführt werden: Energieversorger von Benzin oder Erdgas müssen dann ebenfalls CO_2-Emissionszertifikate erwerben; die Kosten geben diese an die Verbraucher weiter, Heizen und Autofahren mittels fossiler Stoffe wird und soll teurer werden. Doch von manchen Politiker:innen werden die steigenden Preise skeptisch gesehen, das wirkungsvolle Instrument der Klimapolitik ausgerechnet von „Marktwirtschaftlern“ ausgehöhlt.